

Mit Regisseurin: Capitol-Kino zeigt Film über Walter Kaufmann

Ein besonderer Zeitzeuge

HERFORD (HK). Kindertransport nach England, die Adoptiveltern werden in Auschwitz ermordet: Walter Kaufmanns (1924-2021) Leben begann und blieb dramatisch. Um das geht es in einem Film, den das Capitol-Kino Herford am Dienstag, 14. Januar, zeigt.

Romanautor, Seemann, Korrespondent und politischer Aktivist: Im Leben des in Berlin geborenen und am 15. April 2021 im Alter von 97 Jahren gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf einzigartige Weise historische bedeutende Ereignisse wider.

Der Kinodokumentarfilm mit dem Titel „Walter Kaufmann: Welch ein Leben!“ der beiden Berliner Regisseure Karin Kaper und Dirk Szus-zies beleuchtet das Leben des jüdischen Schriftstellers Walter Kaufmann, dessen Eltern in Auschwitz ermordet wurden und der selbst durch den Kindertransport nach England gerettet wurde.

Nach langen Jahren des Exils in Australien entschied er sich bewusst 1956 für ein Leben in der DDR. Dank seines australischen Passes, den

Kaufmann Zeit seines Lebens behielt, bereiste er als wahrer Kosmopolit die ganze Welt. Der Film folgt seinen wesentlichen Lebenslinien: den katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus, der Bürgerrechtsbewegung in den USA, dem Prozess gegen An-

gela Davis, der Revolution in Kuba, den Atombombenabwürfen in Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, dem Zusammenbruch der DDR. Alles Themen, die bis heute relevant sind.

Im Film wird auf imponie-

rende Weise deutlich, wie Walter Kaufmann bis zu seinem letzten Atemzug gegen den Rechtsruck sowie zunehmenden Rassismus und Antisemitismus unserer Tage kämpfte. Seine Weltpremiere feierte „Walter Kaufmann: Welch ein Leben!“ beim jüdischen Filmfestival Berlin-Brandenburg im August 2021. Er wird von mehreren namhaften Institutionen gefördert, darunter die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, und ist in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Auschwitz-Komitee entstanden.

Die Vorführung in Herford findet in Kooperation mit NRWeltoffen im Kreis Herford, der evangelischen Erwachsenenbildung des Kirchenkreisverbandes Herford/Lübbecke/Minden/Vlotho und der Gedenkstätte Zellen-trakt statt. Regisseurin Karin Kaper wird der Vorführung am Dienstag, 14. Januar, beiwohnen. Der Film beginnt im Capitol-Kino um 19.30 Uhr. Die Vorführung ist kostenfrei, es wird um Spenden gebeten.



Walter Kaufmann, damals noch ohne den charakteristischen Oberlippenbart, bei seiner Ankunft in New York im Jahr 1963. Einige der Reportagen des Schriftstellers thematisieren die Vereinigten Staaten. Das Capitol-Kino Herford zeigt einen Kinodokumentarfilm über den Schriftsteller am Dienstag, 14. Januar.

Foto: Karin Kaper Film